



## WIR HABEN DEN MUT ZUR VERANTWORTUNG! CDU WILL IM LANDKREIS LEER NACH KOMMUNALWAHL DIE POLITISCHE FÜHRUNG

(hl) Kaum ist der Vorstand des CDU Kreisverbandes Leer von seiner Klausurtagung auf Borkum zurück, macht er auch schon klare Aussagen und eigene Vorgaben in Sachen Kommunalpolitik. Auf einer Pressekonferenz gaben Patrick Engel, als CDU-Chef, und Dieter Baumann, als Fraktionschef im Leerer Kreistag, eine glasklare Zielorientierung für die Kommunalwahl am 11. September 2011 aus.

Beide Vorsitzenden sind sich einig: „Mit dem Titel unseres Wahlprogramms – *Mut zur Verantwortung* – bitten wir die Bürger des Landkreises um Vertrauen, uns die politische Führung zu übertragen“. Der Grund: „Weil wir besser als die Mitbewerber sind. Inhaltlich und personell! Die Christdemokraten im Landkreis Leer wollen, werden und können, eine politische Mehrheit gewinnen. Mit politischem Sachverstand, einem über-

zeugenden Wahlprogramm und absolut kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten. Bange machen gilt nicht mehr“. Die Union strotzt vor Selbstbewusstsein im Landkreis Leer. „Die SPD hat inhaltlich und personell abgewirtschaftet. Diese Partei ist in ihrer jahrzehntelangen Regierungsuntätigkeit einfach ermattet. Wir brauchen jetzt frischen Wind im Kreistag und in den Gemeinden!“ meint

Patrick Engel. Die beiden Vorsitzenden halten auch unisono am Grundsatz fest: „Zu Beginn kommen die politischen Inhalte einer Partei, dann erst handelnde Personen auf den Listen“.

„Wir machen ein Angebot an unsere Mitglieder und auch an die Bürgerinnen und Bürger, sich an der weiteren Entwicklung des Programmentwurfs des CDU-Kreisverbandes aktiv zu beteiligen und ein-“  
*Fortsetzung auf Seite 3*

## EWE – EINE ENDLOSE GESCHICHTE?



Der Autor: Dieter Baumann

(db) Seit einer drastischen Gaspreiserhöhung 2004 regt sich Widerstand gegen die EWE-Preispolitik. Ich habe im Auftrag der CDU/BfR-Kreistagsgruppe, die immer voll hinter mir stand, die Preis-, Informations- und Geschäftspolitik der EWE beobachtet und teils kräftig kritisiert. Die Grünen im Kreistag waren meist unserer Auffassung, die SPD/FDP-Gruppe hat sich nach anfänglicher Solidarität von dem EWE-kritischen Kurs abgewandt und sich auf die Seite der EWE geschlagen.

Erst das BGH-Urteil im Juli führte – zumindest bei Frau Modder – zum kompletten Umdenken, ob aus Überzeugung oder aus taktischen Gründen? Sie ist jedenfalls noch rechtzeitig auf den richtigen Zug aufgesprungen, konnte es aber sich nicht verkneifen, mich als Populist zu beschimpfen. Sie beschwor ihre SPD-Genossen in den EWE-Gremien, den Scherf-Vorschlag abzulehnen und für die volle Rückzahlung zu votieren. Niemand hielt

sich an die Weisung seiner Bezirksvorsitzenden Weser-Ems. Eine Blamage für Frau Modder. Diese versuchte sie zu überspielen mit Angriffen auf die CDU. Der Versuch musste scheitern, da ich als einziger für die volle Rückzahlung gestimmt hatte. Auch ihre Ankündigung mit EWE-Aufsichtsratschef Günther Boekhoff und Aufsichtsratsmitglied Bramlage ein paar ernste Worte zu reden, verpuffte erfolglos. In der Kreistagsitzung am

*Fortsetzung auf Seite 2*

## GRUSSWORT

von Patrick Engel



Liebe Parteifreunde, hinter uns liegt die Klausurtagung des Kreisvorstandes. Zwei Tage lang haben wir auf Borkum über die strategische Ausrichtung der CDU im Landkreis Leer gesprochen und den ersten Entwurf für ein Kommunalwahlprogramm verabschiedet. Nun liegt es an Ihnen: Wir laden alle Parteimitglieder ein, bis zum Parteitag im Mai über die inhaltlichen Punkte zu diskutieren. Bringen Sie sich ein und gestalten sie mit – auch als Kandidat! Nur mit überzeugenden Persönlichkeiten werden wir unser Ergebnis ausbauen können!

Ihr/Euer



Der Wahlprogramm-Entwurf „Mut zur Verantwortung“ wird beim Kreisparteitag am 7.5. diskutiert und zur Abstimmung gestellt. Änderungsanträge können von jedem Mitglied bis Freitag, 15. April gestellt werden:

per Brief: CDU-Kreisverband Leer, Ledastraße 11, 26789 Leer

per Fax: (0491) 91 91 069

per E-Mail: mut-zur-verantwortung@cdu-leer.de

Änderungen aus der Öffentlichkeit werden vom Kreisvorstand in die Beratung eingebracht.

Fortsetzung von Seite 1  
16.11.2010, die auf unseren Antrag einberufen wurde, wurde noch einmal ein Weisungsbeschluss für unsere Vertreter in der EWE-Verbandsversammlung bekräftigt.

Nur Landrat Bramlage gab daraufhin die unrühmliche Erklärung ab, sich wahrscheinlich nicht daran halten zu können oder wollen (wie schon am 1.10.!).

Als aber das erste eindeutige Zahlungsurteil des Amtsgerichts Aurich vorlag, ruderte Bramlage vorsichtig zurück. In der folgenden EWE-Versammlung, die am 3. Dezember stattfand hat ja der Landkreis Leer für diese Sitzung eine erneute Behandlung und Abstimmung des Antrages auf volle Rückerstattung beantragt.

Hier hielt sich dann der Landrat an den Weisungsbeschluss. Leider reichten aber die gut 30% Stimmen für die volle Rückzahlung nicht aus. Die EWE lässt sich lieber von

jedem einzelnen Kunden verklagen und geht zudem das Risiko ein, dass inzwischen fast 50.000 Kunden den Versorger gewechselt haben.

Ich kann nur jedem empfehlen, seinen Anspruch einzuklagen. Damit setzt man nicht nur sein gutes Recht durch, sondern hilft indirekt auch den Schwachen und Ängstlichen in der Gesellschaft. Es ist nämlich zu erwarten, dass tausendfache Urteile auf volle Rückzahlung die EWE-Gremien dazu zwingen werden, doch noch an alle voll zurückzuzahlen. Alles andere wäre unsozial und unmoralisch!

Eine weitere Gefahr für die EWE besteht in evtl. Rückzahlungsansprüchen aus der Zeit ab 2004. Hier hat das OLG Oldenburg schon eindeutige Hinweise gegeben.

Inzwischen hat Dr. Brinker in der Kreistagsitzung einen weiteren Skandal – unfreiwillig – aufgedeckt.

Er erklärte, die EWE habe 2008 eine eigentlich erforderliche

Gaspreiserhöhung wegen der Landtagswahl Ende Januar 2008 verschoben.

Am folgenden Tag erklärte er zusätzlich in einer Pressemitteilung, dies sei damals mit den Gremien abgestimmt gewesen.

Damit ist klar: Dies war eine bewusste Wahlmanipulation, die man vielleicht in einer „Bananenrepublik“ erwartet hätte. Konsequenzen – auch strafrechtlicher Art – müssen nicht nur für Dr. Brinker, sondern für alle, die im Aufsichtsrat diesen Skandal gedeckt haben, zwingend folgen. Es ist davon auszugehen, dass weder der Vorstand, noch die damals beteiligten Aufsichtsräte – insbesondere Aufsichtsratsvorsitzender Boekhoff – ihre Ämter werden halten können. Eine Wahlmanipulation durch ein kommunales Unternehmen kann nicht ohne drastische persönliche Konsequenzen bleiben.

## TERMINE UND AKTIVITÄTEN IHRER CDU IM LANDKREIS LEER

Datum	Verband	Zeit/Ort	Termin
Di., 01.03.	GV Rhaudefehn	20.00 h, Verlaatshus	„Prognose-Forum“
Mi., 02.03.	OV Loga-Logabirum	20.00 h, Zum grünen Hof	Mitgliederversammlung
Di., 15.03.	GV Hesel	19.30 h, Jagdhaus Kloster Barthe	Jahreshauptversammlung
Do., 17.03.	CDU Kreisverband	abends, Weener	Seminar „Kommunalpolitische Gremienarbeit“
Sa., 19.03.	GV Westoverledingen	14.00h, Dorfkrug (Treffpunkt)	Boßeltour
Mo., 21.03.	Ulf Thiele MdL	ganztägig	Hannover-Fahrt
Mo., 28.03.	KV Leer & KV Emden	20.00 h	Diskussion mit Björn Thümmler MdL (Zuhör-Tour)
Fr., 01.04.	GV Rhaudefehn	abends	Jahreshauptversammlung
Sa., 07.05.	CDU-Kreisverband	vormittags	Kreisparteitag I/2011 & Kreistags-Listen

Planungsstand: 16. 2. 2011. Den stets tagesaktuellen Terminplan finden Sie im Internet unter [www.cdu-leer.de/termine](http://www.cdu-leer.de/termine).



Fortsetzung von Seite 1

zubringen. Die Beratung beginnt gerade erst. Die Union wird das Wahlprogramm aber als erste Partei im Landkreis vorstellen können“, ist Engel optimistisch. Wir wollen Politik für den Bürger machen, keinen ideologischen Schnickschnack. Unsere Heimat Ostfriesland und der Landkreis Leer können auf die CDU bauen. „Für eine gerechte, solidarische und lebenswerte Zukunft. Für einen lebenswerten Landkreis, der Arbeit, Wohnen und Leben als oberste Maxime für seine Bürger sieht“, so der inhaltliche Abschluss von Engel und Baumann.

## KONZERNBEVOLLMÄCHTIGTER DER BAHN INFORMIERT CDU SPITZEN



Der Konzernbevollmächtigte der Deutsche Bahn AG für die Region Nord, Ulrich Bischopping traf sich jetzt mit den Spitzen der CDU im Landkreis Leer. Bischopping war einer Einladung der Bundestagsabgeordneten Gitta Conemann gefolgt. Als Konzernbevollmächtigter gehören Schieneninfrastruktur, der Ausbau von Strecken, Investitionsschwerpunkte, Bahnhöfe, Fahrgastinformationen, Barrierefreiheit und Wetzterschutz zu den Arbeitsfeldern Bischoppings. Im Mittelpunkt waren Fragen: Wie wird die Anbindung Ostfrieslands an das Fernverkehrsnetz sichergestellt? Wie steht es um den Ausbau des Bahnhofes in Leer? Unter welchen Voraussetzungen können frühere Haltepunkte wiederbelebt werden?

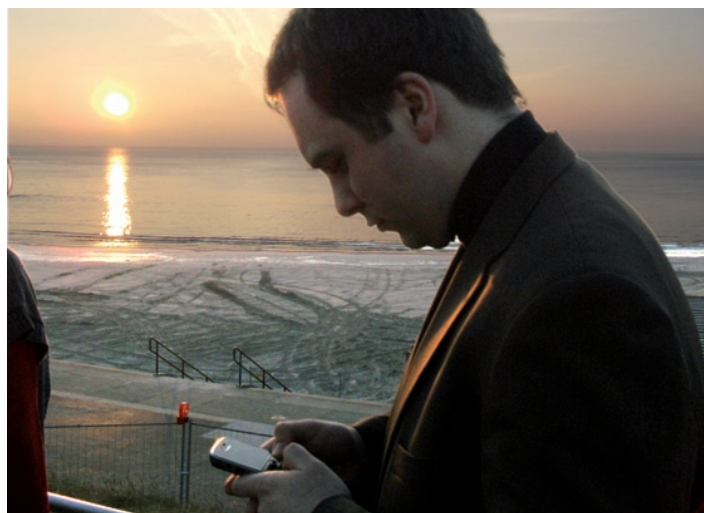


Der Vorstand berät intensiv über Programm und Strategie

## KOMMUNALPOLITIK UND JUGEND. GEHT DAS?

Immer wieder hört man den Absprung und irgendwann ist es zu spät. Stimmen, die fordern, das Durchschnittsalter in den Kommunalparlamenten herunterzusetzen. Doch meist ist so etwas einfacher gesagt als getan. Zunächst einmal müssen die älteren Ratsfrauen und -herren sich davon überzeugen lassen, bei den nächsten Kommunalwahlen nicht zum x-ten Male zu kandidieren, sondern ihre schon sehr festgesessenen Plätze freizuräumen für eine neue, jüngere Generation, die vor Ort mitgestalten- und sich einbringen möchte. Dies scheint zunächst gar nicht so einfach zu sein. Dabei stellt sich natürlich auch die Frage: „Wann bin ich zu alt für Kommunalpolitik?“ Viele verpassen wahrscheinlich

den Absprung und irgendwann ist es zu spät. Vor einem ähnlichen Problem steht nicht nur die ältere Generation, sondern auch „die Jugend von heute“: Hier wird eher der Einstieg verpasst. Zweifelhafte Fragen wie „Bin ich nicht noch zu jung für ein kommunales Mandat?“ oder „Kann ich das überhaupt?“ kommen auf. Gleichzeitig kommen vermutlich auch Versagensängste mit ins Spiel: „Was, wenn ich kaum Stimmen bekomme? Hier im Ort kennt mich doch jeder, eine Bauchlandung wäre mir peinlich.“ Zweifel können nur durch einen Sprung ins kalte Wasser beseitigt werden. Prognosen, wie man am Ende abschneidet, können kaum getroffen werden. „Aber kann ich Kommunal-



# CDU: WIR WOLLEN LEER FRIEDLICH UND IM KONSENS ENTWICKELN

von *Johann-Henning Keitel*

Die Diskussionen um das ECE-Center in Leer werden immer schärfer und mit immer größerer Verbissenheit geführt, dabei – und das wollen wir einmal unterstellen – möchten eigentlich alle Parteien und auch die Bürgerinitiative nur das Beste für unsere Stadt erreichen. Wir von der CDU nehmen die Bedenken der Menschen sehr ernst. Wir dürfen aber nicht zulassen, dass die Stadtplanung von Leer zum “Kampfring der Argumente” zwischen Parteien, Bürgern und Bürgerinitiativen wird. Dieses Thema ist zu wichtig für uns und die Zukunft der Stadt, als dass wir daraus ein Wahlkampfthema machen sollten. Zukunft gewinnt man nur durch Logik und Zeit für die Vernunft. Das gilt auch gerade immer wieder für umstrittene Projekte. Deshalb wird man die CDU Leer nicht wild argumentierend bei den obligatorischen Nein- oder den absoluten sicheren Ja-Sagern finden. Und prüfe, was sich ewig bindet“, heißt es. Wir haben das Thema ECE seit 2009 auf vielen Veranstaltungen auch unter öffentlicher Beteiligung intensiv diskutiert. Für uns stehen aber noch zu viele Fragen im Raum, die vorbehaltlos ohne Wenn und Aber beantwortet werden müssen. Außerdem sind wir der Auffassung, dass wir uns die Zeit nehmen sollten, um über Alternativen nachzudenken. Die bestehenden Unsicherheiten auszuräumen und die bisher unbestreitbaren Kommunikationsdefizite zwischen den Gegnern und den Befürwortern in der Stadt zu beseitigen, das muss unser Ziel sein. Deswegen schlägt der CDU-Stadtverband Leer vor ein Mediationsverfahren einzuleiten, das nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, die Projektplaner von ECE, die Gutachter der CIMA, sondern auch die Bürgerinitiative, die Vereinigung der Kaufleute, die Umweltverbände, die Verkehrsplaner und die Parteien an einen Tisch bringen. Wir setzen auf das Interesse aller Beteiligten am moderierten Dialog. Wir müssen etwas für die Stadt Leer tun, darüber herrscht wohl zwischen allen Beteiligten Konsens. Wir müssen die Stadtentwicklung aber mit Ruhe und im sachlichen Dialog angehen. Ich zweifle nicht daran, dass auch das Unternehmen ECE ein Interesse daran hat, sich den Sorgen der Menschen in Leer zu öffnen. Im Rahmen eines geordneten Mediationsverfahrens müssen die Argumente und Ängste aller Interessengruppen Berücksichtigung finden und in einem für die Stadt zukunftsfähigem, gemeinsamen tragfähigem Projekt enden. Diese wird nicht leicht sein, es ist aber ein Weg, die Entwicklung der Stadt friedlich fortzuführen. Damit, wie es ein Konfliktmanager ausdrückt, der Knoten platzt und nicht der Kragen.

## General Anzeiger

### STREITKULTUR

von *Felix Weiper*

Die Kommunalwahlen rücken näher. Im September ist es soweit. Noch bleiben die Parteien weitgehend in Deckung. Der heiße Wahlkampf wird erst nach den Sommerferien beginnen. Aber schon jetzt deutet sich an, dass die Wähler das bekommen, was sie sich erhoffen: eine lebhaft politische Auseinandersetzung. Und das liegt nicht zuletzt an der CDU im Kreis Leer. Sie zeigt sich unter ihrem neuen Kreisvorsitzenden Patrick Engel streitbar und energisch wie lange nicht. Dabei kommt auch gestiegenes Selbstbewusstsein der Christdemokraten zum Tragen, die in den vergangenen Jahren in der einstigen SPD-Hochburg immer mehr Boden gut gemacht haben.


Ob der jüngste Vorstoß der Kreis-CDU ins Bild einer sich entwickelnden lokalpolitischen Streitkultur passt, muss sich aber noch zeigen. Die CDU hat eine Kampagne gegen die Grünen im Kreis Leer angekündigt, will sie systematisch als Blockierer und Bremsen entlarven. Gegen klare Standortbestimmungen ist nichts einzuwenden. Sie sind wünschenswert. Aber eine Kampagne ist immer auch eine Gratwanderung. Sollten die Christdemokraten eine Politikstrategie verfolgen, mit der sie gezielt Feindbilder aufbauen, wären sie schlecht beraten.

Erstens haben sie das nicht nötig. Zweitens wäre ein solches Vorgehen kaum geeignet, Lösungen für die vielen drängenden Probleme auf kommunaler Ebene zu finden.

*(Abdruck mit freundlicher Genehmigung des GA).*

### SEMINARPROGRAMM FÜR KANDIDATEN UND MANDATSTRÄGER

(rj) Der Kreisverband bietet im Vorfeld der Wahlen am 11.9. ein internes Schulungsprogramm insbesondere für neue CDU-Kandidaten an. In Gesprächsrunden mit erfahrenen Mandatsträgern werden Einblicke in die Struktur der Kommunalverfassung, die Arbeit in Fraktion und Rat/Kreistag und den Ablauf des Wahlkampfes gegeben. Den Anfang machte die Junge Union am 20.2. Interessierte aus den Verbänden im Rheiderland treffen sich am 17.3.

 *Weitere Informationen können einfach per E-Mail angefordert werden: unter [kreisverband@cdu-leer.de](mailto:kreisverband@cdu-leer.de)*

### IMPRESSUM

Der „Dörblick“ ist das Informationsblatt der CDU im Landkreis Leer. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

*Auflage:* 1.200 Exemplare  
*Herausgeber:* CDU im Landkreis Leer; Ledastraße 11, 26789 Leer; [doerblick@cdu-leer.de](mailto:doerblick@cdu-leer.de)

*Redaktion (red):* Horst Lutze (hl, Ltg.); Patrick Engel (eng), Ralf Jurczyk (rj, V.i.S.d.P.), Marina Taute (mt), Jonas Buja

*Satz:* Sebastian Bley

Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicherter Manuskripte und Fotos besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

*Bildnachweis:* CDU KV Leer, Ralf Jurczyk